

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN KTF, SCHULSTR. 1, 41460 NEUSS

An den Landrat des
Rhein-Kreises Neuss
Herrn Hans-Jürgen Petrauschke
landrat@rhein-kreis-neuss.de

Fraktion im Rhein-Kreis Neuss

Erhard Demmer
Fraktionsvorsitzender



Schulstraße 1
41460 Neuss
Tel: +49 (2131) 1666-81
Fax: +49 (2131) 1666-83
fraktion@gruene-rkn.de

Neuss, 08. Juni 2020
Hans Christian Markert/Jenny Olpen

Naturschutzgebiet „Königshovener Höhe“ schaffen – Strukturwandel nachhaltig gestalten

Sehr geehrter Herr Landrat Petrauschke,

die Kreistagsfraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bittet Sie, den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des **Kreistages am 24. Juni 2020** zu setzen.

Antrag:

Vor dem Hintergrund des dringenden Schutzes heimischer seltener Arten und des gleichzeitig nun nachhaltig zu gestaltenden Strukturwandels im Rheinischen Revier beschließt der Kreistag:

1. Der Rhein-Kreis Neuss spricht sich für die Schaffung eines Naturschutzgebietes „Königshovener Höhe“ aus.
2. Der Kreistag beauftragt die Kreisverwaltung die entsprechenden Voraussetzungen für die Schaffung eines solchen Naturschutzgebietes zu schaffen und sich gegenüber anderen Verwaltungseinheiten – u.a. der zuständigen Bezirksregierung, der Landesregierung und den betroffenen Kommunen – sowie gegebenenfalls privaten Eigentümern des in Betracht kommenden Gebietes entsprechend einzusetzen.
3. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie soll ein integratives Umsetzungskonzept zur Vereinbarkeit von Naturschutz, Erneuerbaren Energien und Gewerbeansiedlung bei der Realisierung des Naturschutzgebietes „Königshovener Höhe“ erarbeitet werden.
4. Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie sollen zeitnah – spätestens im Oktober 2020 vorgelegt werden und das integrative Konzept in den Revierknoten-Prozess eingebracht werden.

Begründung:

Insbesondere der Abbau von Braunkohle und ihre Verstromung, aber auch die Gewinnung von Kies und Sand und die industrialisierte Landwirtschaft haben in den letzten Jahrzehnten tiefe Spuren in der heimischen Kulturlandschaft hinterlassen. So ist auch in unserem Kreis – zugleich einem der waldärmsten Landkreise in Deutschland – ein beträchtlicher Rückgang der Artenvielfalt zu beobachten. Schon seit geraumer Zeit werben Umwelt- und Naturschutzverbände deshalb dafür, sensible Gebiete, in denen es noch seltene Arten gibt, unter Schutz zu stellen.

Gerade auch jetzt, wo der Strukturwandel angegangen wird, muss die Chance ergriffen werden, einzigartige Gebiete, in denen die Natur vor unserer Haustür noch intakt ist, für unsere Kinder und Enkelkinder zu bewahren. Um ein solches Gebiet handelt es sich aus Sicht der Antragsteller bei der Königshovener Höhe. Beinahe 150 Vogelarten sind hier heimisch; darunter die Grauummer, der Steinschmätzer und gar der Wendehals. Die eigentlich ausgestorbene Sumpfohr-Eule brüte dort und auch Rohrweihen ziehen hier regelmäßig ihre Jungen auf. Die in NRW als Brutvogel ausgestorbene Kornweihe überwintert dort mit bis zu zehn Exemplaren. Hinzu kommen die umfangreiche Schmetterlingspopulation in der Königshovener Mulde sowie temporäre Biotope mit guten Voraussetzungen für teils seltene Amphibien.

Diese Beobachtungen werden beispielsweise vom langjährigen Umweltbeauftragten der Stadt Grevenbroich, Herrn Norbert Wolf, seit Jahren dokumentiert.

Insofern gilt es nun, die Dynamik des Strukturwandels und der Nach-Coronakrise zu nutzen, um die Zukunft des Rheinischen Reviers in unserem Kreis nachhaltig zu gestalten. In diesem Sinne geht es um ein entschiedenes Sowohl-Als-Auch anstelle eines eingeübten Entweder-Oders. Technisch ist es beispielsweise sehr wohl möglich, den Ausbau Erneuerbarer Energien und den Erhalt von Arten zu harmonisieren. Moderne Industriepolitik und Naturschutz müssen kein Widerspruch sein (vgl. UBA-Studie „Technische Maßnahmen zur Minderung akzeptanzhemmender Faktoren der Windenergienutzung an Land“ Mai 2019). Im Gegenteil: das gleichberechtigte Zusammendenken von ökologisch Gebotenem und wirtschaftlich Notwendigem eröffnet den im Rhein-Kreis Neuss lebenden und arbeitenden Menschen eine generationsübergreifende Perspektive.

Mit der Schaffung eines Naturschutzgebietes „Königshovener Höhe“ kann der Rhein-Kreis Neuss insofern eine nachhaltige Vorbildfunktion wahrnehmen.

Mit freundlichen Grüßen



Erhard Demmer
Fraktionsvorsitzender



Hans Christian Markert
stellv. Fraktionsvorsitzender